

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lustige, traurige, frumme und anáre Liadln án Unzahl;
 Was ár eahn fürsingt, dös singáns eahn nachí, d' Buamá und
 d' Menschá.
 Wird eahn d' Guagel aft trucká von Singá und vielfáltign
 Schnadán,
 Greifáns um 's Krüagl¹⁾ und machán án herzháftten Trunf vo
 mein'n Mősterl;
 's Mősterl is bráv, weil i gar so viel halt áf án'n ornđlingá
 Hausstrunf;²⁾
 D' Bäurin wart't eahn áf mit Krapfen und alláhand Bächtán.³⁾
 D' Spinná sánd seelenvognüagt und — lusti — dös plangts schan
 um 's Tanzen;
 's Sitzen und 's Hocká, dös langweili will eahn gar nimmá
 pássen.
 Feirabnd wird gmacht und d' Rockán stöllns dort eini ö d' Kammán;
 D' Stubn wird gránt, dá Tisch und d' Sesseln und d' Vierbánk
 mur aui;
 Plat is gnua iatz für lustige Leut zán Tanzen und Springá.
 Draußen wird 's Wöddá iatz schaná, dá Wind und 's Gwáhát
 wird stáddá;
 's Manscheiberl bligt duri 's Gwölkát, und d' Sternerl feameln⁴⁾
 von Himmel.
 Gähling hert má — weils stád is — vo weiten he wunnáliab
 blasen.
 „D' Spielteut⁵⁾ kemmán ja an,“ soat dá Hiasl, „sö blasen schan
 áná.“⁶⁾
 Drobn áf dá Bänk dadl habns eahn Gsidl zán Beigná und
 Stampfen,⁷⁾
 Sitzen sö áffi und höbnt án'n liablingá Lándlá zán geign an.
 Fahrn dös erstemal kám übá d' Soaten, da gehts übá 's Tanzen;
 Gsungá und ghecht't wird und gjuchácht und gsprungá voll Luft
 und voll freuden.
 Draußen in Stüberl sitzen dös Alten⁸⁾ und plodern gemüathli,

¹⁾ ein „sechsmátigá Krug“ macht die Kunde — nebst einem umfangreichen „Loab“
 weißem Brotes, davon sich jedes abschneidet nach seinem Belieben. ²⁾ und weil er sich schámen
 würde, bei der „Roas“ schlechten Moß zu kredenzen. ³⁾ „Haseneheln“ u. d. gl.; ihre Sorge
 und Freude ist, daß Krapfen und Brot bei diesem Anlasse recht wohl getathen sind. ⁴⁾ funkeln.
⁵⁾ gewöhnlich ihrer zwei. ⁶⁾ herein; sie melden sich oft schon von der ferne an durch das
 Blasen eines Duettes auf ihren Blechinstrumenten oder Clarinetten. ⁷⁾ Man richtet ihnen
 gewöhnlich schon etwas früher auf der Ofenbank oder wohl auch in der vorderen linken Ecke
 der Stube ihren Sitz zurecht, so daß sie etwas höher zu sitzen kommen. ⁸⁾ Bauern und Bäuerinnen
 der Nachbarschaft, die sich mittlerweile auch eingefunden. Sie werden nach freundlicher Be-
 grüßung vom Hausherrn und der Hausfrau ins Nebentüßchen („Seitentüßl“) geführt, wo sie
 um einen gewöhnlich mit weißem Tischtuch gedeckten Tisch platznehmen. Dort werden sie gut